

Call for papers

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire**

Band (Jahr): **6 (1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

CALL FOR PAPERS

TRAVERSE 2000/3, «RELIGION UND MACHT»

Thema der dritten *traverse*-Nummer im Jahr 2000 ist die Frage nach dem Verhältnis zwischen Religion und Macht. Am Ende des zweiten Jahrtausends spielt der Faktor Religion in zahlreichen Konfliktherden eine ebenso prominente wie oft verhängnisvolle Rolle. Eine wichtige Funktion hatte (und hat) Religion, wenn es um Legitimierung politischer Macht bzw. Machtausübung und um die politische Einflussnahme geht, trotz – oder gerade infolge – des Säkularisierungsprozesses. Im Zentrum dieses Heftes soll deshalb die Frage nach der normprägenden Kraft von Religion stehen, wobei einem kulturgeschichtlich ausgerichteten Ansatz Priorität eingeräumt wird, der die neueren Methoden der politischen Sozialgeschichte bzw. der Sozialgeschichte des Politischen mit einbezieht. Zwei sich ergänzende Richtungen sind denkbar:

- Der Umgang gesellschaftlicher Gruppierungen, Akteure (Regierungen, Parteien, Interessengruppen, Minderheiten etc.) mit religiösen Glaubenssystemen: Welche Rolle spielt Religion bei der Durchsetzung politischer oder wirtschaftlicher Macht?
- Die Haltung religiöser Gemeinschaften (Kirchen, Sekten) zur Machtfrage: Zur Macht, die sie selber ausüben (auf ihre Mitglieder oder auf die Gesellschaft) oder zur Macht, gegenüber der sie sich zu behaupten haben, von der sie sich abgrenzen oder die sie zu beeinflussen versuchen.

Angesprochen sind HistorikerInnen, aber auch SoziologInnen, PolitologInnen, ReligionswissenschaftlerInnen und TheologInnen. Wir bitten diejenigen, die einen Beitrag verfassen möchten, bis zum 15. Januar 2000 um Zusendung einer kurzen Beschreibung (eine A4 Seite) ihres Themas und um Erläuterung des methodisch-theoretischen Ansatzes. Die Beiträge sollten max. 30'000 Zeichen (inklusive Anmerkungen) umfassen und bis zum 15. Mai eingereicht werden.

Zuschriften bitte an:

Thomas Ch. Müller, Jonas Römer, Frédéric Sardet, *traverse*,
Archives de la Ville, Maupas 47, C. P. 1000 Lausanne 9; tmueller@hist.unizh.ch,
jonasroemer@yahoo.fr, frederic.sardet@lausanne.ch

TRAVERSE 2000/3, «RELIGION ET POUVOIR»

Dans sa troisième livraison de l'an 2000, le dossier thématique de *traverse* sera consacré aux rapports unissant communautés religieuses et pouvoir, politique en particulier. A l'orée du XXI^e siècle, sur l'ensemble de la planète, la religion demeure un facteur important de conflits. Comme autrefois, elle joue un rôle-clé dans les processus de légitimation du pouvoir, dans l'exercice du pouvoir, malgré ou à cause même de la sécularisation de la société.

Au cœur de ce cahier sera donc posée la question de la puissance du religieux dans la construction de normes culturelles et sociales. Deux directions peuvent être imaginées:

- Seront étudiés les relations des groupes, des acteurs (gouvernements, parties, lobbies, minorités etc.) avec les systèmes religieux. Quel rôle la religion tient-elle dans les décisions des pouvoirs politiques ou économiques?
- Sera également étudiée l'attitude des communautés religieuses (églises, sectes) face à la question du pouvoir, le pouvoir qu'elles exercent tant sur leurs membres qu'à l'égard de la société mais aussi le pouvoir auquel elles se trouvent confrontées.

Ce dossier s'adresse non seulement aux historiens mais aussi aux autres représentants des sciences humaines: politologues, sociologues, spécialistes des religions, théologiens, etc. Nous prions celles et ceux qui souhaiteraient proposer une contribution d'envoyer à l'adresse ci-dessous une courte présentation de leur problématique et approche théorique (1 page A4) d'ici au 15 janvier 2000. La date de remise définitive des textes (max. 30'000 signes, notes comprises) est prévue pour le 15 mai 2000.

Pour toute correspondance:

Thomas Ch. Müller, Jonas Römer, Frédéric Sardet, *traverse*,
Archives de la Ville, Maupas 47, C. P. 1000 Lausanne 9;
tmueller@hist.unizh.ch, jonasroemer@yahoo.fr,
frederic.sardet@lausanne.ch